

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VII. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage, PIRATEN

TOP: 028 / 15.1

Große Anfrage

Drs.Nr.: VII/0736

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
22.05.2014	BVV	BVV/VII/028	

Betr.: De-Mail

Wir fragen das Bezirksamt:

Im ersten Zwischenbericht zur Drucksache VII/0595 ("Einsatz von E-Mailverschlüsselung im Amt") ist zu entnehmen, dass das Land Berlin ein E-Government-Gesetz plant. Ferner will das ITDZ eine berlinweite Einführung von De-Mail anstreben, die auch das Bezirksamt gedenkt, einzusetzen.

1. Ist dem Bezirksamt bekannt, mit welchen De-Mail-Anbietern das Land (bzw. das ITDZ) in Verhandlung steht - und wenn ja: welche sind das?
2. Kommt ein De-Mail-Gateway zum Einsatz - und wenn ja, wird es einen eigenen De-Mail-Gateway auf Bezirksebene geben?
3. Mit Hilfe welcher vorhandenen Technologien/Software/Plugins plant das Bezirksamt eine Integration von De-Mail in die bestehende Kommunikationsinfrastruktur und welche sind dafür zu beschaffen?
4. Wie sieht das Bezirksamt die Möglichkeiten zur Integration von De-Mail in bestehende Prozesse?
5. Wie hoch schätzt das Bezirksamt den Schulungsaufwand für Mitarbeiter?
6. Kann das Bezirksamt nachvollziehen, dass Einwohner des Bezirks von De-Mail Abstand nehmen, wenn im Gegensatz zur Zustellung per Einschreiben, bei dem nach § 4 VwZG im Zweifel die Behörde den Zugang und dessen Zeitpunkt nachweisen muss, bei De-Mail der Empfänger den Nichtzugang bzw. den verspäteten Zugang nach § 5a VwZG nachweisen muss?
7. Kann das Bezirksamt nachvollziehen, dass Einwohner des Bezirks von De-Mail Abstand nehmen, wenn sie vor der Nutzung nach §3 Absatz 4 Nr. De-Mail-G einwilligen müssen, dass die Nachrichten auf Schadsoftware durch einen akkreditierten Diensteanbieter geprüft werden, weil dies automatisch deutlich macht, dass De-Mail keine vertrauliche Kommunikationsbeziehung zwischen Absender und Empfänger vorsieht?
8. Wenn es einen De-Mail-Gateway gibt: Werden E-Mails mit sensiblen Daten unverschlüsselt innerhalb des Verwaltungsnetzes übertragen und ist dies für sensible Daten (z. B. Personaldaten, medizinische Befunde, ...) akzeptabel?
9. De-Mail schließt die Möglichkeit einer Ende-zu-Ende-Verschlüsselung nach § 5 Absatz 3 Satz 3 De-Mail-G nicht aus. Kann sich das Bezirksamt vorstellen, ergänzend zu De-Mail eine solche Möglichkeit (z. B. PGP) den Einwohnern anzubieten?
10. Kann das Bezirksamt sich vorstellen, auch Möglichkeiten einer Ende-zu-Ende-Verschlüsselung (z. B. PGP nach <http://tools.ietf.org/html/rfc4880>) anzubieten, insbesondere für Einwohner, die vertrauensvoll kommunizieren wollen, aber bspw. keine förmlichen Zustellungen mit Fristfolgen im Sinne § 5 Absatz 9 De-Mail-G benötigen?

11. Der De-Mail-Anbieter T-Systems verlangt von Behörden zwischen 27 ct und 39 ct inklusive USt je versendeter De-Mail. Bei Einschreiben kommen weitere 39 ct hinzu, als für vertrauliche De-Mails ein weiterer Aufschlag von 12 ct. Eine Absenderbestätigung kostet weitere 12ct. und für die förmliche Zustellung entstehen weitere 39ct.
 - 11a) Mit welchen jährlichen Kosten rechnet das Bezirksamt allein für den Versand von De-Mails?
 - 11b) Wie bewertet das Bezirksamt diese Kosten im Vergleich zu Ende-zu-Ende-Verschlüsselungen ohne De-Mail (Frage 9)?
12. Mit welchen weiteren Kosten (z. B. für den Betrieb des De-Mail-Gateways) rechnet das Bezirksamt je Jahr bzw. einmalig mit der Inbetriebnahme?
13. Geht das Bezirksamt davon aus, dass diese Kosten (die ja auch Einwohner betreffen) sich negativ auf die Verbreitung und Benutzung von De-Mail auswirken werden?
14. Kann das Bezirksamt ausschließen, dass Vertragspartner (z. B. Träger von Jugendhilfeprojekten, ...) des Bezirksamtes zur Nutzung von De-Mail verpflichtet werden?
15. Wie hoch schätzt das Bezirksamt die Kosten von herkömmlichen formellen Zustellungen und welcher Teil dieser Kosten wird nach Ansicht des Bezirksamts durch Verwendung von De-Mail eingespart werden?
16. Mit welcher Akzeptanz rechnet das Bezirksamt von De-Mail bei den Einwohnern Treptow-Köpenicks?

Berlin, den 12.05.2014

Vorsitzender der Fraktion PIRATEN
Cornelius Engelmann Strauß
und
René Pönitz